

men gar nicht die uns bekannten Heremi II, sondern etwas noch näher zu bestimmendes Anderes exzerpiert hätte?

Der Focus verschiebt sich damit auf die *Annales Heremi II*. Auf verbesserter Editionsgrundlage wären die in sie eingearbeiteten Exzerptreihen aus all ihren Quellenschichten im Vergleich mit den *Annales Formoselenses* noch einmal neu zu analysieren, ausgenommen eben nur die Exzerptserie aus den *Annales Alamannici-M*.

Arbeitstechnisch ist dies leider etwas komplizierter, als man annehmen sollte: Weil nämlich Grierson als Editor der *Formoselenses* es sich allzu leicht gemacht hat. Ihn hat primär sowieso lediglich der jüngere und 'belgische' Anteil am Werk interessiert. Für die vom Bodensee stammende Quellenschicht hat er sich daher unbefragt auf die Literatur verlassen, der die *Formoselenses* als Rezeption der *Heremi II* galten, und folglich hat er das gesamte in den *Heremi II* wiederkehrende Wortmaterial gleicher oder ähnlicher Notate in den *Formoselenses* (einschließlich auch der Notate aus den *Annales Alamannici*)<sup>28</sup> durchgängig in der gleichen Drucktype (petit und recte) gesetzt und auf jeglichen Sach- und Quellenkommentar zu dieser Quellenschicht verzichtet, diese Aufgabe also einem damals noch zukünftigen Editor der *Heremi II* zugeschoben. An sich hätte Grierson dann zumindest jenen 'Überschuss' der Teil-Notate bzw. Gesamt-Notate in den *Formoselenses* mittels Quellennachweisen zu kommentieren gehabt, der in den *Heremi II* eben nicht wiederkehrt; doch auch dies hat er sich erspart, diesen Überschuss vielmehr lediglich optisch durch Sperrungen hervorgehoben. Bei gesperrt gesetzten Textpassagen hat der Benutzer sich die in den *Formoselenses* ausgeschriebenen Vorlagen somit selbst zu eruieren; beim Parallelmaterial zu Notaten in den *Heremi II* kann er sich immerhin nun jeweils im Sachkommentar der neuen MGH-*Heremi*-Edition von 2007 orientieren.

Die *Formoselenses* sind erheblich knapper gehalten als die *Heremi II*; bis hin zum Einsatz der *Annales Alamannici* mit dem Jahr 709 bieten beide Annalenwerke zwar jeweils zu ca. einhundert Jahren ab

---

28) Was die *Annales Alamannici* betrifft, so scheint GRIERSON, *Annales* (wie Anm. 2) im übrigen den Forschungsstand in irgendeiner Weise missverstanden zu haben. Denn S. L. redet er (mit Bezug auf die Editionseinleitung von Bethmann in MGH SS 5) von einer „version perdue des *Annales Alamannici*, qui fut utilisée pour la compilation des *Annales Heremi*“, und die gedient habe „comme source commune pour les deux ouvrages“; in der zugehörigen Anmerkung 2 heißt es „je manque de renseignements sur les notices dans les annales“ [*Alamannici*] „avant cette date“ [= 709]. Aber selbstverständlich gibt und gab es keine verlorenen Partien der *Annales Alamannici* vor deren Beginn mit dem Jahr 709.